

16845 Ganzer (OPR)

[~17 km sw 16816 Neuruppin; UTM: 33U 336 5861]

„Die Jürgaßsche Gruft ist ohne Schmuck und Bild, aber draußen auf dem Kirchhofe, zwischen Blumen und Gräbern, steht ein mächtiges Monument, das nicht einem einzelnen Toten, sondern dem ganzen aus diesem Leben geschiedenen Geschlecht errichtet ist. Die beiden letzten Jürgasse ... wiesen in ihrem Testament eine bedeutende Summe zur Aufführung desselben an, und mit Gewissenhaftigkeit sind die Vollstrecker des Testaments diesem Letzten Willen nachgekommen. Es ist kein eigentliches Grabmal, sondern, wie schon hervorgehoben, ein mehr architektonisch gehaltenes Monument und stellt auf einem hohen Postamente von Sandstein, dem als nächstes ein Eisenwürfel folgt, eine baldachinartige, nach allen vier Seiten hin geöffnete Nische dar, in der, gesenkten Blickes, ein Engel des Friedens steht. Der Eisenwürfel ist mit Inschriften überdeckt. Was im Durchlesen dieser Inschriften am meisten überrascht, ist, dass die beiden letzten Jürgaß einer überaus zahlreichen Familie von acht Brüdern und einer Schwester angehörten, dass aber alle acht Brüder starben, ohne Kinder hinterlassen zu haben. Ein neuer Beweis, wie der Prozess des Lebens nach frischem Blute verlangt. ... Auf dem Seitenfelde zur Linken lesen wir wie folgt: "Herr Alexander Konstantin Maximilian von Wahlen-Jürgaß, königlich preußischer Generallieutenant von der Kavallerie, Drost zu Stückhausen. Ritter vieler hoher Orden, Erbherr auf Triglitz, geboren den 15. Junius 1758 zu Ganzer, focht von 1773 bis 1816 in allen preußischen Kriegen, wohnte sechsundzwanzig Schlachten und Hauptgefechten bei, ward bei Hainau durch den Schenkel und bei Ligny durch die Brust geschossen. Ein Muster der Tapferkeit und der Herzensgüte, geehrt und geliebt von seinem Könige und von jedermann, starb er zu Ganzer den 8. November 1833." (Fontane, Wanderungen ..., Die Grafschaft Ruppin)



Ganzers Dorfkirche ist nur noch eine Ruine. 1973 wurde das Dach der Feldsteinbau aus dem 14. Jh. wegen Baufälligkeit abgerissen; nur die Umfassungsmauern blieben bis in Höhe der Fensteroberkanten erhalten. Östlich der Kirche steht das Grabdenkmal "Wahlen-Jürgaß" von 1833 (s. o.) mit großer Engelsfigur unter neugotischem Baldachin aus Eisenkunstguss (restauriert 1995).

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gartow, Lögow, Metzelthin.

